

Spielleute: Fulminanter Start mit «Mord im Pfarrhaus»

Los ging es am Freitag, 5. Mai: Die Premiere des Stücks von Agatha Christie «Mord im Pfarrhaus» lockte viele Zuschauer in die Aula der Kantonsschule.

Bülach Sie alle erlebten einen flotten Beginn der Aufführungsserie, die bis zum 20. Mai geht. Der Verfasser konnte eine Probe mit allem Pipapo - Szenenbilder, Kostüme, Hintergrundmusik - besuchen. Die Spielleute-Schauspielertruppe war und ist nicht nur parat, sondern auch richtiggehend aufgedreht für «Mord im Pfarrhaus». Er sei vor einem neuen Stück immer aufgeregt, sagte Beat Seiler, der den Pfarrer Leonard Clement spielt. Der «alte Bühnenhase», der seit 34 Jahren bei den Spielleuten dabei ist, weiss aber nicht mehr, in wie vielen Stücken er mitgewirkt hat. Das wiederum bringt Thomas Zaugg, der den Vikar Ronald Hawkins darstellt, zum Schmunzeln - aber der weiss die Zahl natürlich auch nicht.

Letzte Anpassungen

Das Entrée vor der Aula, in dem unser Blitzgespräch stattfindet - «Beat, du musst dich jetzt wirklich anziehen», ruft jemand -, vermittelt bei unserem Probenbesuch einen leicht chaotischen Eindruck. Tische und Stühle sind belegt, die Kaffeema-



Miss Jane Marple, alias Ursula Pfeiffer (rechts), wird den verwickelten Fall rund um den Mord ohne Zweifel lösen. Bild: Reini Riedener

schine wird belagert, die Damen und Herren Schauspieler begutachten sich in ihren Kostümen gegenseitig und warten darauf, dass es auf der Bühne losgeht. Das passiert dann, als die Regisseurin Susanne Zürcher in die Aula geht und das Startzeichen zur ersten Szene gibt. Hier greift sie gleich zu Beginn noch kurz ein, aber dann beginnt der «Durchlauf», wie es in der Fachsprache heisst.

Miss Marple schnüffelt rum

Zwischen der ersten und zweiten Szene plätschert nette Musikans Ohr der Zuschauer, unter anderen Stücken ist «My way» zu hören. Die Geschichte vom «Mord im Pfarrhaus»

beginnt abzurollen, es gibt immer wieder Szenen, die einen zum Grinsen und Schmunzeln bringen. Es fällt der Schuss, dem Oberst Lucius Hampton, unbeliebter Kirchenvorstand und verkörpert von Daniel Grütter, zum Opfer fällt. Man lernt den Inspektor Flynt kennen, dargestellt von Spielleute-Präsident Michael Gsell, und gewinnt den Eindruck, dass dieser Herr seine Lehre kaum bei Scotland Yard absolviert hat. Miss Jane Marple, gespielt von Ursula Pfeiffer und dekoriert mit einer herrlichen Frisur, taucht auf und beginnt auf ihre Art herumzuschüffeln. Wie sich der «Mord im Pfarrhaus» bis zum Schluss entwi-

ckelt, wird hier nicht verraten, das sollte man unbedingt selber beobachten und auch entsprechend geniessen können. Das «Spielleute-von-Seldwyla»-Team tritt noch sechsmal auf: heute Mittwoch, 10. Mai, Freitag, Samstag und Sonntag, 12., 13. und 14. Mai, Freitag, 19. Mai und Samstag, 20. Mai. Alle Vorstellungen beginnen um 20 Uhr, ausgenommen die vom Sonntag, 14. Mai, die beginnt um 17 Uhr. Vorverkauf: Altstadt-Buchhandlung, 044 862 19 10, oder www.spiellevon-seldwyla.ch. Die Abendkasse ist eine Stunde vor Vorstellungsbeginn geöffnet.

Friedel K. Husemann

Kirchenhügel mit Holzfiguren

Vom 12. Mai an sind auf dem Kirchenhügel Holzfiguren zu sehen, die Marcel Bernet geschaffen hat. Der Holzbildhauer Bernet löst Ueli Gantner ab.



Holzbildhauer Marcel Bernet. hu

Bülach Marcel Bernet hat ein Atelier in der Herrenwis. Das ist der geeignete Ort für ein Gespräch, sofern man einen Termin abgemacht hat. Der Künstler und Holzbildhauer Bernet hat auch noch andere Tätigkeiten: «Seit 2013 gestalte ich mein Leben in die Bereich: Künstler, Coach und Mensch.» Jedem widmet er einen Drittel seiner Zeit, und der «Mensch» ist der, der sich sein Leben nicht verdient. Das sei die Zeit für Forschen, Ehrenamtliches, Begegnungen, Musik, zählt er auf.

Bülacher Bäume

Bei einem Besuch bei Marcel Bernet in der Herrenwis geht es allerdings nicht um die Zeit, die er als Coach und Mensch verbringt, obwohl auch sie viel Stoff für ein Gespräch und ein Porträt enthalten. Es geht um den Künstler, dessen hölzerne Figuren den Bülacher Kirchenhügel vom 12. Mai an für ein Jahr bereichern. Beim Treffen steht er gerade auf einer Leiter, mit Farbe und Pinsel bewaffnet, und ko-

loriert eine hochformatige Figur. Sie ist etwa 2,50 Meter hoch und wurde aus einer Bülacher Eiche geschaffen. In der Herrenwis stehen Figuren, die Marcel Bernet geschaffen hat, nebeneinander auf einem Podest. Jede Figur ist eine Persönlichkeit, was an den Gesichtszügen zu erkennen ist. Die Namen, die sie von ihrem Schöpfer erhalten haben, unterstreichen das: Die «Madame Giraffe» steht neben «Ikarus», neben dem Werk «Kind in mir» ist die «Lion Queen» platziert. Viele seiner Figuren hat Marcel Bernet aus Bülacher Holz gesägt und geschnitzt und anschliessend koloriert. Künstlerischem Schaffen widmet sich Marcel Bernet seit rund 30 Jahren. Zuerst in der Freizeit, seit 2009 mit einem eigenen Atelier. Er hat die Videoklasse der Schule für Gestaltung in Basel besucht, es folgten Abendkurse in Zeichnen, Malen und plastischem Gestalten. Mit

Holzbildhauen befasste er sich intensiv bei Daniel Eggi in der Scuola di Marmo in Peccia. Seine Werke werden seit 2009 in der Galerie Kunstwarenhäuser in Zürich verkauft. Im gleichen Jahr war er an einer Gemeinschaftsausstellung mit dabei. An der «Open Art» in Roveredo hat er einige Male teilgenommen, im vergangenen Jahr war er an der juriierten «Kunst in der Zwick» in Fällanden beteiligt. In Bülach war er 2014 bei «Vorsicht Kunst!» dabei und im vergangenen Jahr hat er Werke bei «Kings & Queens» gezeigt.

Mensch Bernet

Zu einer umfassenden Würdigung des Künstlers gehört auch der «Mensch», der sein Leben nicht verdient, sondern teilt. Ein paar Hinweise: «Vater, Götti, Ehemann, Freund. Lernender und Forscher, immer wieder Anfänger. Ehrenamtlich engagiert im Berghilfe-ferat, im Tibet-Institut Rikon und in der Stiftung Colour the World.» Wer dem Mensch Bernet begegnet, sollte sich Zeit dafür nehmen, es lohnt sich. Ebenso lohnend ist es, seine Figuren auf dem Kirchenhügel zu besuchen. Sie werden bis zum Frühjahr 2018 dort stehen. hu

Stadt Bülach



Veranstaltungskalender

- **Theater** Mittwoch, 10. Mai, 20 Uhr Spielleute von Seldwyla: «Mord im Pfarrhaus», Aula Kantonsschule, weitere Vorstellungen finden statt am: Freitag, 12. Mai, Samstag, 13. Mai, jeweils 20 Uhr, Sonntag, 14. Mai, 17 Uhr, Freitag, 19. Mai, Samstag, 20. Mai, jeweils 20 Uhr, www.spiellevon-seldwyla.ch
- **Pop, Rock, Jazz** Freitag, 12. Mai, 18 Uhr, Musik-Band-it-Nachwuchsfestival, guss39, www.guss39.ch, www.band-it.ch
- **Jam-Session** Freitag, 12. Mai, 20 Uhr, Stubete mit der «Big-Stone»-Band, Restaurant Kaserne, www.rockingchair.ch
- **Jam-Session** Samstag, 13. Mai, 17 Uhr, Motto «Be part of he band», guss39, www.guss39.ch
- **Ausstellung** Sonntag, 14. Mai, Sonntag, 21. Mai, Sonntag, 28. Mai, jeweils 10 bis 12 Uhr, «50 Jahre Jazzclub Bülach», Ortsmuseum, www.jazz-buelach.ch, www.museum-buelach.ch
- **Benefizkonzert** Sonntag, 14. Mai, 15.30 Uhr, Grampen Classic mit der «Pizza Band», JazzInn im Grampen, www.stiftungalterszentrumregion-buelach.ch
- **Film** Samstag, 20. Mai, 10 Uhr, Die Zauberlaterne, Filmklub für Kinder, Kino ABC, www.zauberlaterne.org
- **Chorkonzert** Dienstag, 30. Mai, 18.30 Uhr, Gemischter Chor Bülach-Embrachertal, Alterszentrum Grampen, www.gemischterchor-buelach.ch
- **Gesang** Dienstag, 30. Mai, 19 Uhr, Singen im Alterszentrum Grampen, Gemischter Chor Bülach-Embrachertal, www.gemischterchor-buelach.ch

Bärenstarke Gaumenfreuden aus dem Nachbardorf.

Gastronom Pierre Arn ist einer von vielen lokalen Produzenten, die für Volg «Feins vom Dorf»-Produkte herstellen. Sein «Bären Huus Dressing» wurde sogar mit einer Goldmedaille ausgezeichnet. Diese und weitere seiner Gaumenfreuden sind im Volg Weiach (ZH) erhältlich. Entdecken Sie in jedem Volg andere «Feins vom Dorf»-Spezialitäten.

Volg. Im Dorf daheim. In Weiach zuhause.

Volg
frisch und fründlich